

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 52 (1918)

342 (14.12.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-26025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-26025)

Die „Kochschiffen“ erscheinen
täglich, auch an den Sonntagen.
— Vierteljährlicher
Bezugspreis 4 M 20 Pf.,
durch die Post bezogen mit
Beleggeld 4 M 62 Pf.
Man bestelle bei allen Post-
anstalten, in Oldenburg in der
Geschäftsstelle Peterstr. 28,
Fernspr.-Anschl.: Schriftleitung
Nr. 130, Geschäftsstelle Nr. 16.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 342.

Oldenburg, Sonnabend, den 14. Dezember 1918.

52. Jahrgang.

Verlängerung des Waffenstillstandes bis zum 17. Januar.

Der Waffenstillstandsvertrag wurde gestern bis zum 17. Januar 1919 verlängert. Diese Verlängerung wird, vorbehaltlich der Zustimmung der alliierten Regierungen, bis zum Ablauf des Präliminarfriedens ausgedehnt werden. Das Oberkommando der Alliierten behält sich vor, die neutrale Zone auf dem rechten Rheinufer nördlich des Kölner Rheintopfes und bis zur holländischen Grenze zu besetzen.

Zu Beginn der Sitzung teilte Marshall Foch im Namen des amerikanischen Lebensmittellieferanten Hoover mit, daß die in Deutschland liegenden 25 Millionen Tonnen Schiffsraum unter Kontrolle der Alliierten zur Verfügung Deutschlands zur Verfügung gestellt werden müßten, wobei die Schiffe selbstverständlich deutsches Eigentum verbleiben und mit deutschen Besatzungen versehen werden können. Diese Besatzung mit Lebensmittel wird von zwei Kommissionen geregelt werden. Die eine, welche die Lebensmittel aufkauft, hat ihren Sitz in Paris, während die mit der Verteilung und dem Transport beauftragte ihren Sitz in London hat.

Staatssekretär Erzberger erklärte sich mit dieser Regelung der Transporte und dieser Befassung deutscher Schiffe einverstanden. Foch sagte zu, dieses Einverständnis dem Lebensmittellieferanten Hoover zu übermitteln, damit die Verhandlungen zwischen den Schiffsfahrtsvereinigungen und dem Ausschusse, der deutscherseits für die Einfuhr der Lebensmittel eingeleitet worden ist, alsbald aufgenommen werden können.

Aus der Debatte ist weiter hervorzuheben, daß die Übergabe des Verkehrsmaterials auf Grund des deutschen Vorschlages vor sich gehen würde, und zwar in der Weise, daß bis zum 18. Januar 1919 die zu liefernden 5000 Lokomotiven, 150 000 Eisenbahnwagen und 5000 Lastkraftwagen übergeben sein werden. Der deutsche, nach langen Verhandlungen angenommene Vorschlag sieht im einzelnen vor, daß während der ersten 10 Tage vom 13. Dezember an täglich 110 Lokomotiven und 2490 Wagen, sodann während der übrigen 30 Tage je 150 Lokomotiven und 3900 Wagen abgeliefert werden. Der französische Vorschlag auf Ablieferung in kürzester Frist drang nicht durch. Insbesondere gelang es auch, die von französischer Seite vorgeschlagenen Strafbestimmungen im Falle der Ablieferung von Material, dessen Zustand für nicht genügend erklärt wird, zu mildern. Von englischer Seite wurde verlangt, daß das Linienschiff „Baden“ anstelle des Panzerkreuzers „Mackensen“ abgeliefert wird, der nicht schleppbereit sei. Letztere Forderung war bereits am 11. November im Walde von Compiegne mitgeteilt worden, worauf von englischer Seite keine Forderung gestellt worden war. Staatssekretär Erzberger bezeichnete diese Forderung als einen Akt der Willkür und legte Protest ein. Die Engländer zogen ihre Forderung nicht zurück. Der Vorschlag Erzbergers, betreffend die in Afrika befindlichen Kolonialgefangenen, wird von Marshall Foch geprüft werden. Die Antwort ist in den nächsten Tagen zu erwarten.

Gegen die Spartakusle.

Berlin, 14. Dez. Außer der Gardebataillon- und Schützenbrigade haben auch die Potsdamer Regimenter sich der Reichsregierung zur Verfügung gestellt und fordern die Entwaffnung Liebknechts und der Spartakusanhänger.

Berlin, 14. Dez. Wie aus Karlsruhe gemeldet wird, hat dem Reichstagspräsidenten Fehrenbach von Truppenverbänden des westlichen Deutschlands Anträge überreicht worden, die sich für den beabsichtigten Zusammenritt des Reichstages aussprechen und die sich zum Schutz für die zusammen tretende Volksvertretung bereit erklären.

Die Gewalttätigkeit der Spartakusleute in Reutlingen hat die Arbeiterchaft von Reutlingen veranlaßt, ein Ultimatum an den Reutlinger Arbeiter- und Soldatenrat zu stellen: „Wenn bis Montag, 10 Uhr vormittags, nicht eine Erklärung eintrifft, wird die Arbeiterchaft verschieben, sich selber ihre Rechte zu verschaffen.“ Die künftigen Beamten und Angehörigen haben sich diesem Vorhaben angeschlossen.

Reichstag Abgeordneter Rühlke, der Führer der sächsischen Liebknechtanhänger, ist in Pirna mit einem Begleiter verhaftet worden.

Berlin, 14. Dez. Nach Erklärungen in der Berliner Arbeiterversammlung fordert die Spartakusgruppe ihre Anhänger in Deutschland zur gewalttätigen Verbindung der Wahlen zur Nationalversammlung auf.

Die feindliche Besetzung.

Zürich, 13. Dez. Der „Corriere della Sera“ meldet aus London: Die Alliierten haben die Erhöhung der Stärke der Besatzungsarmeen für die deutschen Gebiete auf 650 000 Mann beschloffen. Man glaubt, daß die nächsten 14 Tage die Entscheidung in der Bewegung der nach der Macht ringenden rivalisierenden Gruppen in Deutschland bringen werden.

Frankfurt a. M., 13. Dez. Nach Meldungen aus Trier wurde das Besatzungsheer in Trier auf 30 000 Mann, das Besatzungsheer im Bezirk Köln auf 45 000 Mann gebracht. Im ganzen besetzten Gebiet wurden neue Garnisonen der Alliierten eingerichtet. An den Rheinübergängen wurden gleichfalls starke Besatzungen konzentriert.

Genf, 13. Dez. Westschweizerische Blätter melden aus Paris, daß Artillerie-Transporte auch in der jetzigen Woche noch aus Paris nach dem Nordosten abgehen. Rotterdam, 13. Dez. Wie der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet, wurde General Michel, der Vertreter von Rumur, zum Oberbefehlshaber der belgischen Besatzungstruppen in Deutschland ernannt.

Genf, 13. Dez. Der „Gerald“ meldet aus New York die bevorstehende Besetzung Polens durch amerikanische Truppen. Ein Teil werde über Wien, ein anderer vorwiegend über die deutschen Ostseehäfen geführt.

Wien, 13. Dez. „Daily Mail“ meldet: Von den Dardanellen liegen über 50 Kriegsschiffe der Alliierten, die auf die Durchfahrt nach Odessa warten. Kleinere Kreuzer sind bereits vor Odessa eingetroffen.

Neuregelung des Eisenbahntarifs.

Zur Deckung der Beiträge bei der Eisenbahnverwaltung ist geplant, einen allgemeinen Zuschlag auf alle Gütertariife in Höhe von 80 Proz. einzuführen zu lassen, und zwar als vorübergehende Maßnahme. Beim Personenverkehr soll eine Staffelung in den Zuschlägen eintreten. Die vierte Klasse soll mit 20 Proz., die dritte mit 25 Proz., die zweite mit 30 Proz. und die erste Klasse mit 100 Proz. mehr als bisher belastet werden. Der Vorstandsbericht, der Arbeiter- und Schülerverkehr sollen keine Zuschläge erhalten, namentlich auch mit Rücksicht auf eine gesunde Wohnungspolitik. Für die Zukunft ist auch eine andere Klasseneinteilung in Aussicht genommen. Es soll künftig nur noch zwei Klassen geben, eine gepolsterte und eine ungepolsterte, und für die neu zu errichtenden elektrifizierten Strecken soll überhaupt nur eine Klasse geführt werden. Die jetzt notwendig werdenden Personen- und Gütertariferhöhungen sollen von Preußen und Hessen einheitlich mit den anderen Bundesstaaten durchgeführt werden. Wenn organisatorisch sind Vorarbeiten notwendig, die das Inkrafttreten dieser Erhöhungen nicht vor dem 1. März oder 1. April möglich erscheinen lassen.

Kleine politische Nachrichten.

Wilson in Europa.

London, 13. Dez. 1918. Der Dampfer „George Washington“ ist heute mittig in West eingetroffen. Wilson ist am Land gegangen.

Das Direktorium der Firma Krupp rechnet mit der bevorstehenden Besetzung Ostens durch den Feind. Krupp könne höchstens noch 10—12 000 Personen beschäftigen. (Im Verlaufe des Krieges war die Zahl der Kruppischen Angestellten und Arbeiter auf 114 000 gestiegen.) Dadurch, daß die Firma jetzt täglich ungefähr zwei Millionen Mark an Löhnen ausbezahlen müsse, werde ihr Kapital allmählich ausgezehrt.

Der Papst verwendet sich für Ernährungsbeihilfen an Deutschland. Auf diese Bitte hin hat Wilson den Kardinal Gibbon gebeten, dem Kardinalstaatssekretär in Rom zu versichern, daß die äußerst schwierige Lage Deutschlands von den Verbündeten so ernst wie möglich in Erwägung gezogen werde.

Im verläufigen bayerischen Nationalrat ist erster Präsident Franz Schmitt, der sozialdemokratische Parteisekretär in München, zweiter Präsident Professor Dr. Quibde, dritter der Adjutant Eisners, der Handlungsgesellschafter Schröder. Eisner erklärte, er wolle den revolutionären Geist erhalten. Die neue Regierung könne keine Kompromisse schließen, sondern müsse eine rein sozialistische Politik treiben. Von Berlin aus würde nicht mehr direkt kommen.

Wegen des Ausstandes der technischen Hilfsarbeiter in den Zeitungsbetrieben Ulstein u. Möffe konnten die in diesen Betrieben herausgegebenen Zeitungen: „Post. Ztg.“, „B. B. am Mittag“, „Morgens.“, „Berl. Allg. Ztg.“, „Abendpost“, „Berl. Tagebl.“, „Berl. Volkszeitung“ und „Berl. Morgenztg.“ teilweise nicht erscheinen. Die Arbeiter fordern 120 Mark Wochenlohn.

Ein Rat der Seeleute hat sich in Hamburg gebildet, der die Interessen sämtlicher Seeleute vertreten will. Der Seemannsrat dürfte mit der Vertretung sämtlicher Handelschiffe, wenn seine Forderungen nicht gütlich anerkannt werden.

Bei einer Meuterei russischer Kriegsgefangener auf dem Godhardtschacht bei Drzegow wurden sechs Kriegsgefangene getötet, sieben teils schwer, teils leicht verwundet. Darauf haben die Russen um Gnade und nahmen die Arbeit wieder auf.

Das Volk entscheidet. Nach Dresden hat auch Chemnitz zum Arbeiter- und Soldatenrat gewählt. Derselbe überwindende Mehrheit in Chemnitz wie in Dresden für die sozialdemokratische Mehrheit! Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind für die Mehrheitssozialdemokraten 78 500, für die dem Spartakus nahestehenden Unabhängigen nur 6800 Stimmen abgegeben worden.

Die Bremer Verhafteten sind sämtlich wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Der Bürgerausschuß hat folgendes Schreiben an den Soldatenrat gefordert: „Der Bremer Bevölkerung hat sich eine gewaltige Demagogie bemächtigt darüber, daß 22 junge Bremer Bürger von Mitgliedern des Soldatenrats ohne Mitteilung gesetzmäßiger Gründe verhaftet sind. Es wird das als ein schwerer Eingriff in die Freiheit der Person empfunden. Wir als Bürgerausschuß fordern deshalb den Soldatenrat auf, uns bis heute nachmittags 6 Uhr mitzuteilen, aus welchem Grunde die Verhaftung erfolgt ist.“

Die Delegierten der Soldatenräte Großberlins, welche auf dem Boden der Mehrheitsparteien stehen, haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen.

Lloyd Georges Wahlprogramm. Die englische Regierung veröffentlicht folgendes von Lloyd George aufgestelltes Wahlprogramm: 1. Befreiung des Kaisers. 2. Zwangsgezahlungen Deutschlands. 3. Möglichst schnelle Heimkehr der Soldaten. 4. Gute Behandlung der zurückgebliebenen Soldaten und Seeleute. 5. Bessere Wohnverhältnisse und bessere soziale Bedingungen.

Die preussische Regierung hat bestimmt, daß die Wahlen zur verfassunggebenden Versammlung in Preußen acht Tage nach den Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung stattfinden sollen.

Zur Lage.

Mit der gestrigen Ankunft Wilsons in West — hank, am Tage der englischen Wahlen, wird er in Paris sein — könnte die Friedensvorbereitung in ihr entscheidendes Stadium treten. Am 17. beginnen die Verhandlungen. Durch brutale Überforderungen setzen die englischen und französischen Staatsmänner und Zeitungen sehr geschickt Gelegenheit zum gnadenhaften Nachlassen. Ihre Weisheitsreden über Völkerverein, Freiheit der Meere, Abrüstung u. a. m. betonen Wilsons Bestrebungen einen zielbewußt vorwärtstenden Empfang. Italienische Sozialisten erkennen die Gefahr des Übermilitarismus ihrer Verbündeten klar und fordern Wilson zur strengen Durchführung seines Programms auf, die für uns auch die Rettung von den ungeheuren Hoffordnungen der Feinde bedeutet. Die rücksichtslose Exportpolitik eines Lloyd George verlangt mit fünfzig Milliarden gleich so viel, daß Deutschland für lange Jahre in englischer Schuldhaft arbeiten muß. In Frankreich fordert man immer öfter den Abzug der Vorkriegsgrenze. Zwar hat die Entente den Waffenstillstand bis auf weiteres, bis zum Abschluß des Friedens, verlängert, aber gleichzeitig die Ausdehnung und Militarisierung der neutralen rechtsrheinischen Zone verfügt und droht zugleich mit der Besetzung von Belgien. Amerika verheißt uns mit einem Mal auch Lebensmittel, die unsere Schiffe indes selbst holen müssen, ein dürftiges Gegenmittel gegen die Verschleppung der Ozean- und Abseilung der nordischen Zuhälter. Lloyd Georges Wahlprogramm aber sieht neben der Befreiung des Kaisers an erster Stelle die Zwangsgezahlungen Deutschlands vor. Er will uns als Gläubiger fest im Jügel halten und uns außer durch die an den Grenzen angekauften Truppen auch wirtschaftlich ins Elend stoßen zwingen.

Man darf nicht daran denken, daß all dies nur Schein habe vornehmen werden können, wenn die deutsche Gewalt über den Stimmen der Verantw. geführt werden hätte. Die Deutsche des Grafen Czernin vom 2. April 1917 an Nationalrat.

Hierzu zwei Beilagen.

Der Herrschaft der Vergangenheit so genau, daß die Gegenwart nicht nur nicht geachtet, sondern auch nicht verachtet wird. Es ist, als ob die Vergangenheit ein großer, dunkler Schatten wäre, der die Gegenwart umgibt, und die Gegenwart nur ein kleiner, heller Punkt in diesem Schatten ist. Die Vergangenheit ist ein großer, dunkler Schatten, der die Gegenwart umgibt, und die Gegenwart nur ein kleiner, heller Punkt in diesem Schatten ist.

Aber wir wollen diesen furchtbaren Größungen nicht weiter nachtrachten. Auch um dem entgegenzustehen, sollte man das Volk mit seiner Zukunft, mit der der Nationalversammlung, beschäftigen. Die Wahlen kamen 1871 in off Tagen dazu; weshalb brauchen wir es Wochen? Die Wahlen zum Reichstag schon würde der Reichstagswahl und dem Reichstagswahl ein Ende machen. Die Wahlen des Reichstags schon würde der Reichstagswahl und dem Reichstagswahl ein Ende machen.

Aus dem Oldenburger Lande.

Der Stadtrat unserer mit besonderem Fleiß versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Aufmerksamkeit gefolgt. Mitteilungen und Berichte über die bürgerliche Verwaltung sind der Öffentlichkeit sehr willkommen.

Oldenburg, 14. Dez.

Städtische Sparkasse Oldenburg i. O.

Nach einer Bekanntmachung im heutigen Angezeigenteil eröffnet die Städtische Sparkasse Oldenburg i. O., am Montag, den 16. Dezember 1918, vorm. 9 Uhr, ihren Betrieb. Die Kasse ist mit Hilfe eines erfahrenen Kassamannes eingerichtet und in Folge dessen mit allen Einrichtungen auf dem Gebiete des Sparkassensystems ausgestattet. Die Verwaltung des Sparkassens wird schnell und sicher erfolgen. Die Leitung der Kasse liegt dem Vorstände ob. Dieser besteht aus dem Oberbürgermeister Lappenberg als Vorsitzenden, dem Kassamann S. Gramberg, Eisenbahninspektor Grund, Brandfuhrinspektor Haas und Ratner Eugen Winkler. Als Beisitzer ist der Sparkassenbeamte S. Siefer aus Oldenburg angenommen. Dieser hat während des Krieges die Sparkasse geleitet und hat damit einen großen Erfolg erzielt. Für die Sicherheit aller bei der Städtischen Sparkasse Oldenburg i. O. belegten Gelder hat die Sparkasse die Stadt mit ihrem Vermögen und mit ihrer Sicherheit. Es kann also niemals ein Verlust entstehen. Dem Vorstände und den Beisitzern sind strenge Verschwiegenheit zur Pflicht gemacht. Die aus dem Sparkassenservice sich ergebenden Liebesdienste werden zunächst zur Bildung eines Sparkassenservicefonds verwendet und werden wenn dieser eine bestimmte Höhe erreicht hat, ganz oder teilweise zu städtischen gemeinnützigen Zwecken verwendet werden. Es kann daher jedem Bürger in seinem eigenen Interesse, wie im Interesse der Stadt empfohlen werden, diese neue städtische Einrichtung zu benutzen.

Militärische Personalien.

Im Zentrum der Heeres wurde befördert der Brigadeführer R. haben, in einem Hauptstabschef, Sohn des Landwirts S. haben in Lützel. Der Generalleutnant v. Schöler, Führer des 8. Armeekorps, ist in Dannebrück eingetroffen und hat den Befehl über sämtliche in den Bezirken Dannebrück, Aurich und Oldenburg untergeordneten Truppen des 8. Armeekorps übernommen.

Das Eisenkreuz erhielt auf dem Felde der Ehre:

Führer S. Johann Martens, Zuberlängsstraße. Im Lappenberg (Hofverwaltung von C. Oden) sind Kriegskriegler ausgehört von Ludwig Deitmann, eigentümlich, sehr wertvolle Aufschlüsse und Darstellungen von (sonderbar zusammengefügter) Technik, die das Ansehen von Originalen haben. Die Schilderung ist breit und kraftvoll und die Art der Darstellung sehr passend.

Zwei Mitglieder des Soldatenrats wurden vor kurzem auf Veranlassung des Soldatenrats wegen Unregelmäßigkeiten im Wirtshausdienst verhaftet. Näheres war am zuständigen Stelle nicht zu erfahren.

Die Kasse der Wirtshauswirtschaft Oldenburg der 19er Dragoner findet heute mittag gegen 12 Uhr statt. Eine Musikkapelle ist zum Empfang bereitgestellt. — Um 2 Uhr kehrt eine weitere Schwadron zurück. Die Versammlung soll beim „Gemeinwald“ in Eversen und werden dann durch die Stadt geleitet.

Küffersche Truppe. Sicherem Vernehmen nach trifft das Inf.-Reg.-Art.-Regt. Nr. 20 am 20. Dezember, von Osterburg kommend, hier ein.

In einer Reihe von Eingangs, die wir des knappen Raumes wegen nicht zum Ausdruck bringen können, wird Klage darüber geführt, daß die einzelnen einziehenden Truppen in Oldenburg nicht herzlich begrüßt werden. Wir haben schon einmal darauf hingewiesen, daß das hauptsächlich darauf zurückzuführen sei, daß die Ankunft der Truppen in der Regel zu spät bekannt wird, so daß keine Vorbereitungen mehr getroffen werden können. Die Oldenburgische Bevölkerung hat in dem 4 1/2 Jahren des Krieges so unzählige Verluste ihrer Familien für die Soldaten der Kämpfer an der Front gegeben — man denke nur an die vorbildlich wirkende Verdienstleistungen —, daß man für den Vorwurf der Unfreundlichkeit nicht zu machen.

* Kasse eines jugendlichen Abenteurers von der Front. Aus Oldenburg wird berichtet: Der seit einem Vierteljahr verschollene Dietrich Janßen, Sohn des Hausknechters Johann Janßen von hier, ist gestern abend plötzlich wieder erschienen. Er war 13 Jahre alt und diente in Wapfelmoor, wo er auch die Schule besuchte. Da er nicht gern auf der Stelle war, hat er häufiger seinen Vater, ihn hier wegzunehmen. Dieses geschah aber nicht. Um nun das Dienstverhältnis auf eigene Faust zu lösen, ging er zu Fuß nach Oldenburg und fuhr mit einer Kompanie des 91. Inf.-Regts. nach Frankreich, angeblich in den Argonnen Wald. Um seinen Eltern den Aufenthalt nicht bekannt zu machen, gab er sich für einen bedürftigen Karl de Bries von Leer aus. Da die Soldaten ihren Spaß an dem Knaben hatten, duldeten sie ihn. Er wurde sofort in einen Feldgraben gesteckt, den man besonders anfertigen mußte, und bekam volle Verpflegung. Seine Beschäftigung soll das Gerantagen von Handgranaten gewesen sein. Er hat den ganzen Winter mitgemacht. Jetzt ist er, mit vollständigen Papieren versehen, vorfristigmäßig entlassen worden, zur großen Freude seiner Eltern.

* Der Stadtrat hält nächsten Dienstag eine Sitzung ab. U. a. wird eine Besprechung darüber stattfinden, ob und unter welchen Bedingungen die Stadt Träger des Theaterunternehmens werden kann.

* Heute werden in der Stadt Oldenburg Ratsblätter verteilt zur Aufnahme des Personenstandes, um die Ratsblätter für die Nationalversammlung vorzubereiten. Es sollen alle Personen aufgenommen werden, die bis zum 31. Dezember 1919 20 Jahre alt werden. In der Zukunft der Ratsblätter ist ein Druckfehler enthalten. Es muß nicht heißen: die nach dem 31. 12. 1899 geboren sind, sondern: die vor dem 31. 12. 1899 geboren sind.

* Kriegereinführungsgesellschaft Oldenburg. Eine städtische Anzahl Bürger hatte sich Samstag am Kasino vereinigt, um die Begründung der Gesellschaft vorzunehmen. Nach einer herzlichen Begrüßung von Seiten des Vorsitzenden des Kriegereinführungsgesellschafts, Pastor Lindemann, übernahm Bankdirektor Mürken die Leitung der Versammlung und führte sie mit starker Hand zu einem hocherfreulichen Ergebnis. An Urteilen wurden gezeichnet von Oberfinanzrat Stein für den Staat 150 000 M., von Amtshauptmann v. Höfing für das Amt 100 000 M., von Oberbürgermeister Tappenberg für die Stadt 100 000 M., von Pastor Lindemann für den Kriegereinführungsgesellschaft 100 000 M. und dann noch von etwa 100 Privatleuten 350 000 M., so daß ein Gesamtsumme von 600 000 M. erzielt wurde. Ein sehr erfreuliches, erhellendes Ergebnis.

Am Schluß der Versammlung fand die Wahl des Aufsichtsrats statt. Es wurden gewählt: die Herren Bankdirektor Mürken, Brennereiführer Kullmann, Bauat Frick und Geschäftsführer Heemann von Seiten des Privatkapitals; die übrigen Aufsichtsratsmitglieder werden von den öffentlichen Verbänden ernannt werden.

* In einer Versammlung der aktiven Unteroffiziere, die von etwa 300 bis 400 Personen besucht war und vom Vorsitzenden des hiesigen Vereins der Militäranwärter, Herrn Quatmann, geleitet wurde, bildete sich die „Vereinigung aktiver Unteroffiziere Oldenburg“. Die Vereinigung will Ansehen an gleichartige Verbände suchen und die Interessen ihrer Mitglieder wahrnehmen. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Feldwebel Giffert 1. Vorsitzender, Offizierskandidat Wiedmann 2. Vorsitzender, Rittmeister Schütte 1. Schriftführer, Sergeant Jakob 2. Schriftführer, Feuerwerker Janßen 1. Kassierer, Bismarckmeister Hanting 2. Kassierer; außerdem steht jede Truppenformation je einen Beisitzer.

* Oldenburgische 40 Taler-Schuldscheine. Bei der letzten Ausstellung der Eisenbahnprämienliste sind unter anderem gezogen worden: Nr. 46 414 mit 30 000 M., Nr. 79 764 mit 1500 M., Nr. 94 053, 106 494 und 114 143 mit 600 M. Aus den früheren Auslosungen ist noch eine Anzahl von Schuldscheinen nicht eingekauft worden, sogar die Nr. 20 572 nicht, die 1915 mit 30 000 M. und Nr. 115 135, die 1908 mit 1200 M. gezogen worden ist.

* Betr. Hausfluchtungen bestimmt das Direktorium: Für die Hausfluchtungen von Schweinen wird eine Frist festgesetzt, die mit dem 31. Dezember 1918 abläuft. Die Anwohner, in den Provinzen Lübeck und Wittenfeld die Landesverbände, sind beauftragt, im Einzelfalle, wo besondere Umstände dies rechtfertigen, zu genehmigen, daß Hausfluchtungen bis zum 15. Januar 1919 vorgenommen werden dürfen. Weitergehende Ausnahmen bedürfen der Zustimmung des Vorstandes des Viehverwertungsverbandes, in den Provinzen Lübeck und Wittenfeld der Zustimmung der Regierung. Die nach dem 1. Januar 1919 in den Beständen ohne Genehmigung vorhandenen schlachtfähigen Schweine von über 25 Kilogramm Lebendgewicht unterliegen, mit Ausnahme der Zucht- und Hausfluchtungsvertragschweine, der Zwangsablieferung. Anträge auf Fristverlängerung für die Hausfluchtungen von Schweinen nach dem 31. Dezember 1918 sind bis zum 24. Dezember d. J. beim Amtsdirektor bzw. Landesvorstand einzureichen. Die folgende Schlachtliste des Schweines kann für sich allein nicht als Grund, die Hinausschiebung der Hausfluchtungen nach dem 31. Dezember 1918 zuzulassen, anerkannt werden.

* In einer künftigen Finanzlage befindet sich das höhere Einkommen Lübeck. Trotzdem in den letzten Jahren verhältnismäßig hohe besondere Ausgaben, u. a. für Kriegszulagen an Beamte, zu denen waren, und trotzdem nur 50 bis 75 Prozent der Einkommen- und Vermögenssteuer erhoben wurden, schloß das Finanzjahr 1917 wieder mit einem derart hohen Raffensüberschuß ab, daß im Finanzjahr 1919 wieder nur 50 Prozent der Einkommen- und Vermögenssteuer zu erheben sind. Es ist dies eine Folge der Steuerreform und der vorzüglichen Entwicklung, die namentlich die Landwirtschaft in Lübeck genommen hat. Ganz im Gegenteil hierzu ist die Finanzlage im früheren Einkommen Lübeck. Dort hat die Industrie während des Krieges sehr gelitten. Die Folge davon war, daß der Landesfiskus nur verhältnismäßig geringe Erträge aus den Steuern zufließen, und deshalb immer größere Zuschüsse durch Steuerzuschüsse zu decken waren. Auch im Steuerjahr 1919 müssen wieder 150 Prozent der Einkommen-

und Vermögenssteuer erhoben werden. Trotzdem bleibt noch ein Restbetrag ungeachtet. Die Finanzlage im früheren Herzogtum ist auch keine allzu rosig. Im Finanzjahr 1919 sind 115 Prozent der Einkommen- und Vermögenssteuer zu erheben. Trotzdem bleibt noch ein Betrag von ca. 5 Millionen Mark ungeachtet.

* Mitglieder des Hausfrauenvereins und des Vereins Arbeitsmädchen — Reichsliste nebst einigen Männern befehlen vorgehen den großen Unionsaal fast ganz, um zeitgemäße Vorträge zu hören. Hr. Dr. Rosenzweig sprach über das Thema „Individualismus und Sozialismus“, wies die Bedeutung und Entwicklung beider Begriffe nach, schilderte in geistvoller Form die Schädlichkeit beider in ihren trafen Auswüchsen (Kapitalismus, Kommunismus usw.) und erklärte schließlich, daß es vor allen Dingen darauf ankomme, den wahren Idealismus, der die Stilleheit zur Grundlage seines Mollens und Handelns mache, zu hegen und zu pflegen. Dieses ideale Streben auch in den Kämpfen der Gegenwart und bei den benachteiligten findenden Wahlen zur Nationalversammlung sei vaterländische Pflicht aller deutschen Frauen. — Hauptlehrer Bruns beantwortete danach in ungemein klarer und interessanter Art die Frage „Wie kommen Gesele zustande?“ — Allseitiger Beifall und herzlicher Dank der Vorstehenden folgte beiden Vorträgen.

* Die Weihnachtsspiele des Kirchenrats an unsere Gemeindeglieder muß um unserer bedürftigen Gemeindeglieder willen auch in diesem Jahre ausfallen. Alle Gemeindeglieder, Kirchenälteste und kirchlichen Schülern nehmen Geben, die für die Weihnachtsspenden des Kirchenrats bestimmt sind, dankbar entgegen.

* Oldenburger Theater. Sonntag, den 15. Dez.: Nachmittagsvorstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen (Freiplätze haben keine Gültigkeit): „Der Herr Senator“, Lustspiel in 3 Akten von Schönbach und Adelberg. Anfang 3 Uhr. — Abendvorstellung (Freiplätze haben keine Gültigkeit): „Wilhelm Tell“, Schauspiel in 5 Akten von Schiller. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, den 17. Dez.: Freiplätze haben keine Gültigkeit: „Wilhelm Tell“, Schauspiel in 5 Akten von Schiller. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, den 18. Dez.: „Die Großstadtluft“, Schauspiel in 4 Akten von Büchner und Adelberg. Anfang 7 1/2 Uhr. — Donnerstag, den 19. Dez.: (Freiplätze haben keine Gültigkeit): „Polenblut“, Operette in 3 Akten von Hebbel. Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag, den 21. Dez.: 7. Vorstellung im Monometer für Auswärtige (Neubau! Zum ersten Male!): „Petersens Mondfahrt“, Märchen in 7 Akten von G. v. Waffel. — Sonntag, den 22. Dez.: Nachmittagsvorstellung (Freiplätze haben keine Gültigkeit): „Petersens Mondfahrt“, Märchen in 7 Akten von G. v. Waffel. Anfang 3 Uhr. — Abendvorstellung (Freiplätze haben keine Gültigkeit): „Petersens Mondfahrt“, Märchen in 7 Akten von G. v. Waffel. Anfang 7 Uhr. — Der Vorverkauf für die Vorstellungen am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag beginnt am Montag, für die Sonntags- und Samstagvorstellungen am Dienstag.

* Angelegenheiten der An- und Verkauf gegen Entschädigung von Getreide und sonstige rationierte Lebensmittel zu vermitteln suchen, sind ungesetzlich und durch den Soldatenrat als neue verboten.

* Der Kirchengesetz muß leider unserer Platznot vorläufig auch zum Opfer fallen.

* Gude, 12. Dez. Letzte Nacht wurde hier ein Ganerstück verhaftet, das glücklicherweise misslang. Durch stilles Klopfen wurde der Händler Schwärzung aus dem Schlafe geweckt. Er öffnete die Haustür und wurde sofort von zwei Männern ins Haus zurückgezwängt. Die Fremden, wovon einer in Marineuniform, der andere in Feldgrau, verlangten im Auftrage des Soldatenrats 2000 M. Da Sch. den Weibern erklärte, daß er kein Geld habe, stießen sie Drohungen aus. Um sich aus der unheimlichen Lage zu befreien, drückte Sch. dem einen 5 M. in die Hand, worauf beide aufeinander befielen das Haus verlassen. Doch draußen hatte sich ihnen noch ein Dritter angeschlossen; alle liefen längere Zeit um das Haus herum. Inzwischen hatte die Tochter des Sch. das Haus unbemerkt verlassen können und die Gendarmerie benachrichtigt. Als diese erschien, war das Gesindel verschwunden.

Letzte Depeschen.

America verlangt keine Entschädigung.

Baltimore, 13. Dez. W.B. (Reuter). Macinesetter für Daniels sagte in seiner Rede: Die Vereinigten Staaten werden auf der Friedenskonferenz keine Entschädigung verlangen. Wenn andere Nationen die Klagen fortsetzen, müssen wir das auch tun. Zweifellos wird die Behörde, die die Entschädigungen des internationalen Gerichts hofes durchsetzen soll, nach ein Jahr hinaus eine Flotte von Flotten in großer Umfang beanspruchen. Bevor die Klagen nicht auf eine vernünftige Befriedigung der Klagen ge eint hat, müssen die Vereinigten Staaten bereit sein, einen ebenso großen Anteil wie irgend eine andere Nation, zur See macht beizutragen.

Japan ist vorsichtig.

London, 13. Dez. W.B. (Reuter). Die Wälder berichten aus Tientsin: Unklarheit wird verbreitet, daß Japan beschloß, China keine finanzielle Unterstützung zu gewähren, um die internationalen Schwereigkeiten nicht zu vergrößern.

B. Ein Bund junger deutscher Offiziere ist in Hannover gegründet worden. Mitwirkung der Offiziere bei den Neubau des Deutschen Reiches, im besonderen bei der Neugestaltung des Heeres und des Offizierskorps und Unterstützung der Offiziere in ihrem sozialen und wirtschaftlichen Fortkommen sind das Ziel und das Hauptziel des Bundes, der sich auf den Boden der Tatkraft stellt und die Regierung unterstützt, bilden. Der Bund fordert u. a. die Beibehaltung des bestehenden Heeres mit einjährig aktiver Dienstzeit, Wiederherstellung einer strengen Disziplin in der Hand der Offiziere und Unteroffiziere, Verjüngung des Offizierskorps, Beibehaltung der Offizierswahl, Möglichkeit für geeignete Unteroffiziere Offiziere zu werden, sowie Aufbesserung der Gehälter und Ruhegehälter.

Sieg der Donkoffen über die Bolschewiken. Zeitungs meldungen zufolge erstochen die Donkoffen bei Monow peral im Bezirk Wornow ein bedeutenden Sieg über die Bolschewiken. In zweitägigen Kämpfen wurden 11 000 Gefangene gemacht und 21 Geschütze erbeutet.

HITZEGRAD OLDENBURG BREMEN

Ausstellung I. Stock - Fahrstuhl

Clemens Hitzegrad & Co., Ritterstrasse 17/18.

Empfehle
Kognak x x x
Sämtliche Gewürze
Vanille-Zucker
Vanille in Stangen
Pudding-Pulver
Wasch-Stärkemittel
Teka-Tee
bestes teeähnliches
Familiengetränk
Salmiakgeist
Schuhcrem
in Gläsern
Reisstärke
Feudel
gegen Bezugschein
Heinrich Eilers,
Achterstrasse 35.
— Fernsprecher 150. —

Kaufe jedes Quantum
Obst und bitte um An-
gebote.
B. Engelbart, Reifenstr. 3
Fernruf 255.
Bin aus dem Fische zu-
ried und eröffne mit dem
heutigen Tage meine
Bäckerei
wieder.
G. Lampe, Wardenburg.
Auskünfte
über Herkunft, Vererbung,
Familien, Gesundheitszustand,
sowie Erbverhältnisse
liefert dieser u. gewissend.
Aug. Wilken,
Internationales Auskunfts-
bureau.
Sackstr. 28.
Sämtliche Offiz.-Stell.
der Garnison werden ge-
sucht. Montag, den 16. d.
M., abends 7 Uhr im Un-
teroffizierslokal 1. Etz. 3.
3. 91. Kaserne 2b, zu ein-
sehr wichtiger, Verpöndung
zu erscheinen. Es handelt
sich um eine Eingabe der
Neuregelung d. Gehalts.
Mehrere Offizier-Stell.

Kunstverein.
2. Ringvortrag 1918-19.
Prof. Dr. Gustav Paul, Di-
rektor der Hambg. Kunst-
halle, spricht Donnerstag, den
19. Dezember, 7 1/2 Uhr, im
Kasino zu Lichtbildern über:
„Der Impressionismus
in der deutschen Kunst
des 19. Jahrhunderts.“
2. Abend: Der Führer.
Karten für alle Vorträge
in der G. Stallingschen Buch-
handlung (G. Siems & H.
Schulze) am Theaterwall.
Für Kunstvereinsmitglieder
5 M., Einzelvorträge
für 1,50 M., für Nichtmit-
glieder 2 M., Schülerkarten
50 %.

Oldenburger Theater.
Sonabend, 14. Dezbr.:
Symphoniekonzert, Anfs.
7 Uhr.
Sonntag, den 15. Dez.:
Nachmittagsvorstellung um
3 Uhr. „Der Herr Senator.“
Anfang 3 Uhr.
Abendvorstellung: „Wil-
helm Tell.“ Anfang 7 Uhr.
Dienstag, den 17. Dez.:
„Wilhelm Tell.“ Anfang
7 Uhr.
Mittwoch, den 18. De-
zember: „Die Großstadt.“
Anfang 7 Uhr.
Donnerstag, den 19. De-
zember: „Peleus.“ Anfs.
7 1/2 Uhr.
Sonabend, den 21. De-
zember: 7. Vorstellung im
Abonnement für Auswärtige:
Reue! Reue! Zum ersten
Male: „Peterdorns Mond-
fahrt.“ Märchen. Anfang
4 Uhr.
Sonntag, den 22. De-
zember: Nachmittagsvor-
stellung: „Peterdorns Mond-
fahrt.“ Anfang 3 Uhr.
Abendvorstellung: „Peter-
dorns Mondfahrt.“ An-
fang 7 Uhr.
De. Vorverkauf für die
Besetzungen am Dens-
tag, Mittwoch und Don-
nerstag beginnt am Mon-
tag, für die Sonnabend-
und Sonntagvorstellun-
gen am Dienstag.

Bremer Stadt-Theater.
Sonabend, 14. Dez.:
nachmitt. 2 1/2 Uhr: „Rein-
hilds Märchenraum.“
Sonabend, 14. Dez.:
abends 7 Uhr: „Die Ju-
dasgeschichte.“
Sonntag, den 15. Dez.:
nachmitt. 2 1/2 Uhr: „Rein-
hilds Märchenraum.“
Sonntag, den 15. Dez.:
abends 7 Uhr: „Der er-
ste Kuss.“

Obstfett
Fleische 5,55 Mt.
Verband an Wirt und
Verbraucher in Rissen u.
25 und 50 Glaschen ein-
schliel. Packung zu glei-
chem Preise. Radnahme.
Joh. Bremer.

Zahnleidende
Zähne werden
unt. Garantie natu-
getreu eingesetzt.
Flomben in Gold,
Porzellan, Analagan
etc. — Zahnziehen
unter Anwendung lo-
kaler Betäubungs-
mittel. Nerventöten,
Zahnreigen etc.
A. Loewenfein
Zahnarzt,
Oldenburg, Gr.
Bahnhofstr. 15, 1.
Eingang Rosenstr.
Telephon Nr. 1456.

Rotes Kreuz

Oldenburg.
Preiswert zu verkaufen
an Wiederber. u. Vereine
große Kofen, Pfeifen,
Messer, Raderapparate,
Mundharmonikas und
Sofentraget.
Bermer neue starke Rifen:
80 Std. 90/47/13, 60 Std.
91/31/26, 30 Std. 90/22/26,
40 Std. 45/45/11, 80 Std.
45/45/14.
Auskunft wird erteilt im
Augusteum, morgens von
10—12 Uhr.
Wünsche mich als fülter
Teilhaber mit 20—40 000
Mark an solidem Unter-
nehmen zu beteiligen. —
Ang. erb. unter R. G. 669
an d. Geschäftsstelle d. R.
Unter, jed. nicht zu teuer
Klavier-Unterricht
für Schüler und Schülerin
gelehrt. Preis u. Wohnungs-
angabe erb. u. R. G. 709
an die Expedition d. Blattes.
Wer ert. in Wädch. nach
7 Uhr ab. Klav.-Unterr.?
Ang. m. Br. u. L. D. 691
an die Geschäftsstelle d. R.
Butelbar! Wädch. mei-
ner wert. Klavierschülerin
mit bekannt. daß ich vor
dem 15. Januar keine An-
beit mehr annehme und
fortan nur noch geg. Ber-
rathung arbeite.
Gerb. Schumacher.

Visitenkarten
Joh. Onken,
Langestrasse 36 (Sehe).

Wer erteilt einem jung.
Wädch. Unterricht im
Gitarrespiel?
Off. erb. unter R. 1001 an
die Kitzke, Langestr. 45.
Mein Geschäft
ist am Dienstag, den 17.
Dezember, geschlossen.
Friedr. Arrian,
Oldenburg.

Empfehle mich als Re-
niten u. Auswärtigen von
Dosen u. Gerden, Umfassen
von est. Dosen u. sonstigen
kleinen Mechanikern, Aus-
wärts nach Umfassen von
Rochelstein.
W. Boigt, Ofenfeher,
Donnerstr. 31.
Habe mich in Hude als
Tierarzt niedergelass.
Wohnung:
Tönjes Bahnhof-Hotel
Telefon 60.
Sprechst. 8—9 1/2 Uhr vorm.
Dr. Johann Schreinerberg
prakt. Tierarzt.
Habe mich in Groppen-
burg als prakt. Arzt
niedergelass.
Dr. med. Peus,
Amthausstr. 1. Tel. 261.

Reutenwege b. Barel,
d. 11. Dez. 1918.
Seute früh 4 Uhr
wurde mein lieb. Mann,
unser lieber Vater,
Schwiegerater, Groß-
vater, Bruder, Onkel
u. Neffe der Landmann
Joh. Diedrich
Klees
im 60. Lebensj.
nach langem Schmerzens-
lager durch einen sanf-
ten Tod erlöst.
Dies bringen hiermit
allen Teilnehmenden
zur Kenntnis
die trauernden
Glieder des Hauses.
Die Beerdigung findet
statt am Dienstag, den
17. Dez., vorm. 11 1/2
Uhr, auf dem Friedhofe
in Barel.

Heiratsgesuche

Dame,
katholisch, 38 Jahre, 15
Mille Vermögen, häuslich
und wirtschaftlich, wünscht
die Bekanntschaft eines
Herrn von gutem Cha-
rakter und in fester Be-
ziehung zwecks Hei-
rat. Auch Witwer mit
Kind. Angebote unter R.
G. 710 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.
Drei hübsche Fräulein,
welches es an pass. Dam-
Bekanntsch. fehlt, wün-
schen mit fidelem Wädch.
i. Alter von 20—22 J. in
Verwechselung zu treten. An-
gebote unter R. G. 1001 an
die Kitzke, Langestr. 45.
Kriegsbeschädigte,
30er J., sucht zu verheir.
Seit junges anständiges
Wädch. o. Kriegswitwe
gleichen Alters kennen zu
lernen, welche Lust zur
Landwirtschaft hat. Gute
Aussteuer u. etwas Verm.
erwünscht. Strengste Ver-
schwiegenheit zugesichert u.
verlangt. Gef. Offerten
unter R. 548 an d. Filiale
d. Langestraße 45. Anonym
zwecklos.

Verlobungs-Anzeigen.
Statt Karten.
Die Verlobung unserer
Tochter Emmy mit dem
Lehmann des Hef. Herrn
C. Dirksen aus Dummbe u.
G. Dirksen (Offiz.) beehren wir
Sennu ihr in der herzlichsten
beachtung anzukündigen.
Robert Sohn u. Frau,
Sennu geb. Hoffhorst.
Oldenburg i. Gr.,
den 6. Dez. 1918.

Verlobungs-Anzeigen.
Statt Karten.
Meine Verlobung mit
Fräulein Emmy Hahn,
Tochter des Kaufmanns
Lehmann des Hef. Herrn
C. Dirksen aus Dummbe u.
G. Dirksen (Offiz.) beehren wir
Sennu ihr in der herzlichsten
beachtung anzukündigen.
Robert Sohn u. Frau,
Sennu geb. Hoffhorst.
Oldenburg i. Gr.,
den 6. Dez. 1918.

Verlobungs-Anzeigen.
Statt Karten.
Die Verlobung unserer
Tochter Emmy mit dem
Lehmann des Hef. Herrn
C. Dirksen aus Dummbe u.
G. Dirksen (Offiz.) beehren wir
Sennu ihr in der herzlichsten
beachtung anzukündigen.
Robert Sohn u. Frau,
Sennu geb. Hoffhorst.
Oldenburg i. Gr.,
den 6. Dez. 1918.

Verlobungs-Anzeigen.
Statt Karten.
Die Verlobung unserer
Tochter Emmy mit dem
Lehmann des Hef. Herrn
C. Dirksen aus Dummbe u.
G. Dirksen (Offiz.) beehren wir
Sennu ihr in der herzlichsten
beachtung anzukündigen.
Robert Sohn u. Frau,
Sennu geb. Hoffhorst.
Oldenburg i. Gr.,
den 6. Dez. 1918.

Verlobungs-Anzeigen.
Statt Karten.
Die Verlobung unserer
Tochter Emmy mit dem
Lehmann des Hef. Herrn
C. Dirksen aus Dummbe u.
G. Dirksen (Offiz.) beehren wir
Sennu ihr in der herzlichsten
beachtung anzukündigen.
Robert Sohn u. Frau,
Sennu geb. Hoffhorst.
Oldenburg i. Gr.,
den 6. Dez. 1918.

Verlobungs-Anzeigen.
Statt Karten.
Die Verlobung unserer
Tochter Emmy mit dem
Lehmann des Hef. Herrn
C. Dirksen aus Dummbe u.
G. Dirksen (Offiz.) beehren wir
Sennu ihr in der herzlichsten
beachtung anzukündigen.
Robert Sohn u. Frau,
Sennu geb. Hoffhorst.
Oldenburg i. Gr.,
den 6. Dez. 1918.

Verlobungs-Anzeigen.
Statt Karten.
Die Verlobung unserer
Tochter Emmy mit dem
Lehmann des Hef. Herrn
C. Dirksen aus Dummbe u.
G. Dirksen (Offiz.) beehren wir
Sennu ihr in der herzlichsten
beachtung anzukündigen.
Robert Sohn u. Frau,
Sennu geb. Hoffhorst.
Oldenburg i. Gr.,
den 6. Dez. 1918.

Verlobungs-Anzeigen.
Statt Karten.
Die Verlobung unserer
Tochter Emmy mit dem
Lehmann des Hef. Herrn
C. Dirksen aus Dummbe u.
G. Dirksen (Offiz.) beehren wir
Sennu ihr in der herzlichsten
beachtung anzukündigen.
Robert Sohn u. Frau,
Sennu geb. Hoffhorst.
Oldenburg i. Gr.,
den 6. Dez. 1918.

Verlobungs-Anzeigen.
Statt Karten.
Die Verlobung unserer
Tochter Emmy mit dem
Lehmann des Hef. Herrn
C. Dirksen aus Dummbe u.
G. Dirksen (Offiz.) beehren wir
Sennu ihr in der herzlichsten
beachtung anzukündigen.
Robert Sohn u. Frau,
Sennu geb. Hoffhorst.
Oldenburg i. Gr.,
den 6. Dez. 1918.

Verlobungs-Anzeigen.
Statt Karten.
Die Verlobung unserer
Tochter Emmy mit dem
Lehmann des Hef. Herrn
C. Dirksen aus Dummbe u.
G. Dirksen (Offiz.) beehren wir
Sennu ihr in der herzlichsten
beachtung anzukündigen.
Robert Sohn u. Frau,
Sennu geb. Hoffhorst.
Oldenburg i. Gr.,
den 6. Dez. 1918.

Verlobungs-Anzeigen.
Statt Karten.
Die Verlobung unserer
Tochter Emmy mit dem
Lehmann des Hef. Herrn
C. Dirksen aus Dummbe u.
G. Dirksen (Offiz.) beehren wir
Sennu ihr in der herzlichsten
beachtung anzukündigen.
Robert Sohn u. Frau,
Sennu geb. Hoffhorst.
Oldenburg i. Gr.,
den 6. Dez. 1918.

Verlobungs-Anzeigen.
Statt Karten.
Die Verlobung unserer
Tochter Emmy mit dem
Lehmann des Hef. Herrn
C. Dirksen aus Dummbe u.
G. Dirksen (Offiz.) beehren wir
Sennu ihr in der herzlichsten
beachtung anzukündigen.
Robert Sohn u. Frau,
Sennu geb. Hoffhorst.
Oldenburg i. Gr.,
den 6. Dez. 1918.

Verlobungs-Anzeigen.
Statt Karten.
Die Verlobung unserer
Tochter Emmy mit dem
Lehmann des Hef. Herrn
C. Dirksen aus Dummbe u.
G. Dirksen (Offiz.) beehren wir
Sennu ihr in der herzlichsten
beachtung anzukündigen.
Robert Sohn u. Frau,
Sennu geb. Hoffhorst.
Oldenburg i. Gr.,
den 6. Dez. 1918.

Witwer.

Reichsbeamter, 46 Jahre
alt, 2 erwachsene Kinder,
sucht, da es ihm an passen-
der Damenbekanntschaft
fehlt, auf diesem Wege e-
reine Lebensgef. Damen
im Alter von 30 bis 40 J.,
denen dar. liegt, ein mög-
lichst gemüthliches Heim zu
bekommen, werden ge-
beten, Ang. unter R. G. 727
an die Geschäftsstelle die-
ses Blattes zu schicken.
Staatsbeamt., Witw.,
d. 40er J., m. einem alt.
Kinde, mit ein. K. Landw.
Wirtschaft u. Borken v. Ol-
denburg, wünscht sich mit
einer pass. Lebensgefährtin
wied. zu verheir., mit einer
Dame Mitte der 30er J.,
od. Wwe. ohne Kind, nicht
ausgeschied. Einn. Off., am
liebsten m. Bild. i. z. richt.
u. R. G. 672 an Gesch. d.
W. Str. Berchthold, anbei.

Familien-Nachrichten
Geburts-Anzeigen.
Oldenburg, d. 12. Dez.
1918. Die Geburt einer
gesunden Tochter
zeigen in dankbarer Freu-
de am
J. Heint. Helms u. Frau,
Frieda geb. Gräß.

Geburts-Anzeigen.
Oldenburg, d. 12. Dez.
1918. Die Geburt einer
gesunden Tochter
zeigen in dankbarer Freu-
de am
J. Heint. Helms u. Frau,
Frieda geb. Gräß.

Geburts-Anzeigen.
Oldenburg, d. 12. Dez.
1918. Die Geburt einer
gesunden Tochter
zeigen in dankbarer Freu-
de am
J. Heint. Helms u. Frau,
Frieda geb. Gräß.

Geburts-Anzeigen.
Oldenburg, d. 12. Dez.
1918. Die Geburt einer
gesunden Tochter
zeigen in dankbarer Freu-
de am
J. Heint. Helms u. Frau,
Frieda geb. Gräß.

Geburts-Anzeigen.
Oldenburg, d. 12. Dez.
1918. Die Geburt einer
gesunden Tochter
zeigen in dankbarer Freu-
de am
J. Heint. Helms u. Frau,
Frieda geb. Gräß.

Geburts-Anzeigen.
Oldenburg, d. 12. Dez.
1918. Die Geburt einer
gesunden Tochter
zeigen in dankbarer Freu-
de am
J. Heint. Helms u. Frau,
Frieda geb. Gräß.

Geburts-Anzeigen.
Oldenburg, d. 12. Dez.
1918. Die Geburt einer
gesunden Tochter
zeigen in dankbarer Freu-
de am
J. Heint. Helms u. Frau,
Frieda geb. Gräß.

Geburts-Anzeigen.
Oldenburg, d. 12. Dez.
1918. Die Geburt einer
gesunden Tochter
zeigen in dankbarer Freu-
de am
J. Heint. Helms u. Frau,
Frieda geb. Gräß.

Geburts-Anzeigen.
Oldenburg, d. 12. Dez.
1918. Die Geburt einer
gesunden Tochter
zeigen in dankbarer Freu-
de am
J. Heint. Helms u. Frau,
Frieda geb. Gräß.

Geburts-Anzeigen.
Oldenburg, d. 12. Dez.
1918. Die Geburt einer
gesunden Tochter
zeigen in dankbarer Freu-
de am
J. Heint. Helms u. Frau,
Frieda geb. Gräß.

Geburts-Anzeigen.
Oldenburg, d. 12. Dez.
1918. Die Geburt einer
gesunden Tochter
zeigen in dankbarer Freu-
de am
J. Heint. Helms u. Frau,
Frieda geb. Gräß.

Geburts-Anzeigen.
Oldenburg, d. 12. Dez.
1918. Die Geburt einer
gesunden Tochter
zeigen in dankbarer Freu-
de am
J. Heint. Helms u. Frau,
Frieda geb. Gräß.

Geburts-Anzeigen.
Oldenburg, d. 12. Dez.
1918. Die Geburt einer
gesunden Tochter
zeigen in dankbarer Freu-
de am
J. Heint. Helms u. Frau,
Frieda geb. Gräß.

Haarenstroh, den 11. Dez. 1918.

Seute morgen entschlief sanft und ruhig
nach kurzer heftiger Krankheit meine innigst-
geliebte Frau, unsere gute Tochter, Schwieger-
tochter und Tante
Helene geb. Hallwig
in dem vollendeten 41. Lebensjahre.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Joh. Hall u. alle Angehörigen.
Die Beerdigung findet statt am Montag,
den 16. Dezember, nachm. 4 Uhr. Vorher
Trauerandacht im Hause.

Oldenburg, den 12. Dez. 1918.
Seute nachmitt. 3 1/2 Uhr entschlief sanft
und ruhig nach kurzer heftiger Krankheit
unser innigstgeliebte, herzengute Tochter,
Schwester, Schmägerin und Tante
Frieda
im blühenden Alter von 27 Jahren.
In tiefer Trauer
Gerd Kunt u. Frau,
Caroline geb. Behrens,
Georg Kunt u. Frau,
Clara geb. Meinersu. Tochter.
Carl Kunt,
Elisabeth Kunt,
Gerti Kunt,
Greta Kunt.
Die Beerdigung findet am Montag, den
16. Dez., vorm. 9 Uhr, vom Sterbehause,
Friedhofsweg 66, ans auf dem neuen Fried-
hofe statt. Vorher Andacht im Trauerhause.

Oldenburg, den 11. Dez. 1918.
Seute morgen entschlief an Altersschwäche
sanft und ruhig unser lieber Vater, Schwie-
gerater, Großvater und Urgroßvater
Gerd Saathoff
im 85. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten
B. Saathoff und Frau
nebst Angehörigen.

Oldenburg, den 11. Dezbr. 1918.
Seute nachmitt. um 3 Uhr entschlief
sanft und ruhig nach langem, mit Geduld
ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser
treuer, geliebter Vater, Schwieger- und Groß-
vater, der Kirchenbote
Sinrich Gerhard Schelling
im vollendeten 78. Lebensjahre.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Frau Wwe. **Margarete Schelling**
geb. Klotzger
nebst Kindern u. allen Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Montag,
den 16. Dezember, nachm. um 3 Uhr, auf
dem hiesigen Friedhofe statt.

Oldenburg, den 11. Dezbr. 1918.
Seute nachmitt. um 3 Uhr entschlief
sanft und ruhig nach langem, mit Geduld
ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser
treuer, geliebter Vater, Schwieger- und Groß-
vater, der Kirchenbote
Sinrich Gerhard Schelling
im vollendeten 78. Lebensjahre.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Frau Wwe. **Margarete Schelling**
geb. Klotzger
nebst Kindern u. allen Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Montag,
den 16. Dezember, nachm. um 3 Uhr, auf
dem hiesigen Friedhofe statt.

Oldenburg, den 11. Dezbr. 1918.
Seute nachmitt. um 3 Uhr entschlief
sanft und ruhig nach langem, mit Geduld
ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser
treuer, geliebter Vater, Schwieger- und Groß-
vater, der Kirchenbote
Sinrich Gerhard Schelling
im vollendeten 78. Lebensjahre.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Frau Wwe. **Margarete Schelling**
geb. Klotzger
nebst Kindern u. allen Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Montag,
den 16. Dezember, nachm. um 3 Uhr, auf
dem hiesigen Friedhofe statt.

Oldenburg, den 11. Dezbr. 1918.
Seute nachmitt. um 3 Uhr entschlief
sanft und ruhig nach langem, mit Geduld
ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser
treuer, geliebter Vater, Schwieger- und Groß-
vater, der Kirchenbote
Sinrich Gerhard Schelling
im vollendeten 78. Lebensjahre.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Frau Wwe. **Margarete Schelling**
geb. Klotzger
nebst Kindern u. allen Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Montag,
den 16. Dezember, nachm. um 3 Uhr, auf
dem hiesigen Friedhofe statt.

Oldenburg, den 11. Dezbr. 1918.
Seute nachmitt. um 3 Uhr entschlief
sanft und ruhig nach langem, mit Geduld
ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser
treuer, geliebter Vater, Schwieger- und Groß-
vater, der Kirchenbote
Sinrich Gerhard Schelling
im vollendeten 78. Lebensjahre.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Frau Wwe. **Margarete Schelling**
geb. Klotzger
nebst Kindern u. allen Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Montag,
den 16. Dezember, nachm. um 3 Uhr, auf
dem hiesigen Friedhofe statt.

Oldenburg, den 11. Dezbr. 1918.
Seute nachmitt. um 3 Uhr entschlief
sanft und ruhig nach langem, mit Geduld
ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser
treuer, geliebter Vater, Schwieger- und Groß-
vater, der Kirchenbote
Sinrich Gerhard Schelling
im vollendeten 78. Lebensjahre.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Frau Wwe. **Margarete Schelling**
geb. Klotzger
nebst Kindern u. allen Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Montag,
den 16. Dezember, nachm. um 3 Uhr, auf
dem hiesigen Friedhofe statt.

Oldenburg, den 11. Dezbr. 1918.
Seute nachmitt. um 3 Uhr entschlief
sanft und ruhig nach langem, mit Geduld
ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser
treuer, geliebter Vater, Schwieger- und Groß-
vater, der Kirchenbote
Sinrich Gerhard Schelling
im vollendeten 78. Lebensjahre.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Frau Wwe. **Margarete Schelling**
geb. Klotzger
nebst Kindern u. allen Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Montag,
den 16. Dezember, nachm. um 3 Uhr, auf
dem hiesigen Friedhofe statt.

Oldenburg, den 11. Dezbr. 1918.
Seute nachmitt. um 3 Uhr entschlief
sanft und ruhig nach langem, mit Geduld
ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser
treuer, geliebter Vater, Schwieger- und Groß-
vater, der Kirchenbote
Sinrich Gerhard Schelling
im vollendeten 78. Lebensjahre.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Frau Wwe. **Margarete Schelling**
geb. Klotzger
nebst Kindern u. allen Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Montag,
den 16. Dezember, nachm. um 3 Uhr, auf
dem hiesigen Friedhofe statt.

Oldenburg, den 11. Dezbr. 1918.
Seute nachmitt. um 3 Uhr entschlief
sanft und ruhig nach langem, mit Geduld
ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser
treuer, geliebter Vater, Schwieger- und Groß-
vater, der Kirchenbote
Sinrich Gerhard Schelling
im vollendeten 78. Lebensjahre.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Frau Wwe. **Margarete Schelling**
geb. Klotzger
nebst Kindern u. allen Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Montag,
den 16. Dezember, nachm. um 3 Uhr, auf
dem hiesigen Friedhofe statt.

Oldenburg, den 11. Dezbr. 1918.
Seute nachmitt. um 3 Uhr entschlief
sanft und ruhig nach langem, mit Geduld
ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser
treuer, geliebter Vater, Schwieger- und Groß-
vater, der Kirchenbote
Sinrich Gerhard Schelling
im vollendeten 78. Lebensjahre.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Frau Wwe. **Margarete Schelling**
geb. Klotzger
nebst Kindern u. allen Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Montag,
den 16. Dezember, nachm. um 3 Uhr, auf
dem hiesigen Friedhofe statt.

Oldenburg, den 11. Dezbr. 1918.
Seute nachmitt. um 3 Uhr entschlief
sanft und ruhig nach langem, mit Geduld
ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser
treuer, geliebter Vater, Schwieger- und Groß-
vater, der Kirchenbote
Sinrich Gerhard Schelling
im vollendeten 78. Lebensjahre.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Frau Wwe. **Margarete Schelling**
geb. Klotzger
nebst Kindern u. allen Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Montag,
den 16. Dezember, nachm. um 3 Uhr, auf
dem hiesigen Friedhofe statt.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme bei
dem schweren Verlust un-
serer lieben Tochter und
Schwieger- u. Großmutter
sagen wir allen, die unserer
leibten Geliebten gaben, ihren
Sarg so reich mit Kran-
zen schmücken, besonders
derm Pastor Kluge für
die tröstlichen Worte, un-
seren innigsten Dank!
Joh. And und Kinder,
Wendendorff, 11. Dez.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme bei
dem schweren Verlust un-
serer lieben Tochter und
Schwieger- u. Großmutter
sagen wir allen, die unserer
leibten Geliebten gaben, ihren
Sarg so reich mit Kran-
zen schmücken, besonders
derm Pastor Kluge für
die tröstlichen Worte, un-
seren innigsten Dank!
Joh. And und Kinder,
Wendendorff, 11. Dez.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme bei
dem schweren Verlust un-
serer lieben Tochter und
Schwieger- u. Großmutter
sagen wir allen, die unserer
leibten Geliebten gaben, ihren
Sarg so reich mit Kran-
zen schmücken, besonders
derm Pastor Kluge für
die tröstlichen Worte, un-
seren innigsten Dank!
Joh. And und Kinder,
Wendendorff, 11. Dez.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme bei
dem schweren Verlust un-
serer lieben Tochter und
Schwieger- u. Großmutter
sagen wir allen, die unserer
leibten Geliebten gaben, ihren
Sarg so reich mit Kran-
zen schmücken, besonders
derm Pastor Kluge für
die tröstlichen Worte, un-
seren innigsten Dank!
Joh. And und Kinder,
Wendendorff, 11. Dez.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme bei
dem schweren Verlust un-
serer lieben Tochter und
Schwieger- u. Großmutter
sagen wir allen, die unserer
leibten Geliebten gaben, ihren
Sarg so reich mit Kran-
zen schmücken, besonders
derm Pastor Kluge für
die tröstlichen Worte, un-
seren innigsten Dank!
Joh. And und Kinder,
Wendendorff, 11. Dez.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme bei
dem schweren Verlust un-
serer lieben Tochter und
Schwieger- u. Großmutter
sagen wir allen, die unserer
leibten Geliebten gaben, ihren
Sarg so reich mit Kran-
zen schmücken, besonders
derm Pastor Kluge für
die tröstlichen Worte, un-
seren innigsten Dank!
Joh. And und Kinder,
Wendendorff, 11. Dez.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme bei
dem schweren Verlust un-
serer lieben Tochter und
Schwieger- u. Großmutter
sagen wir allen, die unserer
leibten Geliebten gaben, ihren
Sarg so reich mit Kran-
zen schmücken, besonders
derm Pastor Kluge für
die tröstlichen Worte, un-
seren innigsten Dank!
Joh. And und Kinder,
Wendendorff, 11. Dez.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme bei
dem schweren Verlust un-
serer lieben Tochter und
Schwieger- u. Großmutter
sagen wir allen, die unserer
leibten Geliebten gaben, ihren
Sarg so reich mit Kran-
zen schmücken, besonders
derm Pastor Kluge für
die tröstlichen Worte, un-
seren innigsten Dank!
Joh. And und Kinder,
Wendendorff, 11. Dez.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme bei
dem schweren Verlust un-
serer lieben Tochter und
Schwieger- u. Großmutter
sagen wir allen, die unserer
leibten Geliebten gaben, ihren
Sarg so reich mit Kran-
zen schmücken, besonders
derm Pastor Kluge für
die tröstlichen Worte, un-
seren innigsten Dank!
Joh. And und Kinder,
Wendendorff, 11. Dez.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme bei
dem schweren Verlust un-
serer lieben Tochter und
Schwieger- u. Großmutter
sagen wir allen, die unserer
leibten Geliebten gaben, ihren
Sarg so reich mit Kran-
zen schmücken, besonders
derm Pastor Kluge für
die tröstlichen Worte, un-
seren innigsten Dank!
Joh. And und Kinder,
Wendendorff, 11. Dez.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme bei
dem schweren Verlust un-
serer lieben Tochter und
Schwieger- u. Großmutter
sagen wir allen, die unserer
leibten Geliebten gaben, ihren
Sarg so reich mit Kran-
zen schmücken, besonders
derm Pastor Kluge für
die tröstlichen Worte, un-
seren innigsten Dank!
Joh. And und Kinder,
Wendendorff, 11. Dez.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme bei
dem schweren Verlust un-
serer lieben Tochter und
Schwieger- u. Großmutter
sagen wir allen, die unserer
leibten Geliebten gaben, ihren

Was wird aus dem oldenb. Münsterland?

Antwort gab das Echo: „Schluß!“

Ein Mann an seinem Plaze ist der Staatssekretär des Reichsfinanzamtes. Als Schiffer versteht er sich vortrefflich auf Steuern, und das ist für heute die Hauptsache.

„D Hannes, wat 'n hoot!“ sagte der Nachbar, da nahm er den Hut von der Straße auf, den ihm der Belgier vom Kopfe geschlagen hatte.

Focus.

Roman von B. S o d a n n.

19) (Nachdruck verboten.)

„Ich danke Ihnen! Ich danke Ihnen tausendmal!“
sagte sie mit feuchtschimmernden Augen.

Aber es ist keine Zeit zu verlieren. Jeder Tag gibt der Bewegung neue Kräfte. Es heißt deshalb, das Vertrauen der Bevölkerung wieder herzustellen und durch eine geeignete Auffassung, besonders auch in wirtschaftlichen Fragen, den Zusammenhalt aller Theile unseres Landes zu kräftigen, damit auch der letzte Volksgenosse einsehe, daß nur ein einiger, selbständiger oldenburgischer Staat uns auf der Höhe halten kann.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Reichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

* Die Nationalliberale Partei wird am 18. d. Mts., abends 8 Uhr, in einer nach der „Union“ in Oldenburg einberufenen Versammlung über ihre Stellungnahme zu den künftigen Wahlen beschließen.

* Deutsche Demokratische Partei. In der „Union“ fand am Mittwoch eine außerordentlich stark besuchte Versammlung der Ausschußmitglieder und Vertrauensmänner

Männerantlitz, aus dem in diesem Augenblicke aller Uebermut und alle Frivolität gewichen war, zuckte es wie tiefer Schmerz.

Wahrte er an diesen bleichen Schatten gebunden bleiben, und dieses Fragezeichen, das ihn liebte, und das auch er mit ganzer Seele liebte, entweder verderben oder meiden? In diesem Augenblick, wo ihre Seele voller Dank gegen ihn war, hatte sie den Mut, ihm die Liebe, die sie für ihn hegte, nicht länger zu verheimlichen; so hielt sie seinen Blick fest und sah ihn tief an und sprach:

Da neigte er sich über ihre Hände und küßte sie in tiefer Bewegung.

„Ach, danke Ihnen, *Wielotte*,“ murmelte er, „daß Sie einmal gültig gegen mich find. Bedenken Sie doch, daß ich ein Unglücklicher, ein Halbverschmackter bin. Kann ich denn anders? Muß ich Sie denn nicht lieben? Ist das schon ein Verbrechen? Habe ich jemals die Ehrerbietung, die ich Ihnen schulde, verlegt? Ich habe gegen vom Welke gedacht, ich geheise es, da eine gemüthsichte, im Uebermaße das Auge lebende Frauennacht durch alzu schnell verschante Kunst die Achtung in mir verliert. Zum ersten Male ist mir *Le* Ihnen ein hochgehaltenes, willensstarkes *W* entgegengetreten, das mich Achtung und Scheu vor der Frau geleist hat. Können Sie, ich sei ein Bettler, der an allem darbt, der verschmachtet, obwohl er an reichlichsten Tische des Lebens sitzt. Ich will ja nichts, als mich an Ihrer holden Gegenwart erfreuen; Sie haben mir mein verbotenes Heim wieder lieb gemacht, mich den Zauber *Amnen* gelehrt, der von einem edlen Frau ausgeht. Verlassen Sie mich nicht in meinem Elend, seien Sie großmüthig; wir können ja nicht weiter so in halber Scheitelheit Verstand mitteinand spielen; seien Sie ehrlich und bekennen Sie mit Ihren feilen Lippen, was Ihre Augen mir eben bekannt haben. Sagen Sie, daß auch Sie mich lieb haben! Wollen wir Freunde sein, da wir uns in Liebe doch nicht angehören dürfen?“

(Kortfjesuna folaz)

b. Eine Verteilungsveranlassung aus Ansehn und Solidaritäten und Wonnertaten hatte sich am Donnerstagmorgen 10 Uhr im weißen Saale des alten Schlosses in Oldenburg zusammengefunden, um über Ernährungsfragen zu beraten. Das einleitende Referat hatte W. Tauten - Heering übernommen. Er betonte, daß seine Ausführungen nur auf das Gebiet des früheren Herzogtums Oldenburg zugeschnitten seien, solle aber eine Besserung in der Lebensmittelförderung eintreten, so müsse diese in erster Linie von Berlin, den zuständigen Reichsstellen aus gehen. Die Lebensmittelförderung sei für ganz Deutschland organisiert, und sie sei ein so komplizierter Apparat, daß es hieße, wollte man von hier aus eigenmächtig regeln eingreifen, die Versorgung insich in Gefahr zu bringen, was daher auf alle Fälle zu vermeiden sei. Eingehend wies er dieses in klaren Darlegungen an der Organisation in der Lebensmittelverteilung, der Ueberweisung und Erzeugung der Produkte nach. Ferner machte im allgemeinen beruhigend wirkende Ausführungen, nur die Brot- bzw. Getreideversorgung macht ihm Bedenken. Von der anstehenden Diskussion wurde sehr geringe Gebrauch gemacht. Es wurde besonders gefordert: Kontrolle der Durchfuhr der angeordneten Maßnahmen, reifste Erfassung aller Produkte, Zwangsmaßnahmen zwecks Anbau usw. Nach einem Schlußworte des Referenten wurde eine von ihm einwirkte Entschlüsse

angenommen. Die in dieser U. a. verlangte Maß einer sog. Ernährungsanschießes, der sich aus 3 Mitgliedern der I. und 2. Räte, 3 Vertretern der Bauernräte und 1 Mitglied des Landesdirektoriums zusammenfassen soll, wurde den betreffenden Körperschaften baldigst empfohlen. Dieser Ausschuss soll am nächsten Dienstagmorgen 10 Uhr erstmalig zusammentreten. Der Leiter der Versammlung, Herr Heitmann, versprach dem Wunsch auf öftere Einberufung ähnlicher Veranstaltungen, wo Vertreter aller Stände und Kreise sich in sachlicher Ausprache über das „Was ist“ in der Lebensmittelversorgung unterhalten können, nachzukommen.

* Unsere 91er, die am 11. November die letzten Schiffe mit dem Feinde wechselten, sind nach äußerst beschwerlichem Fußmarch am 9. Dezember in Warburg eingetroffen, wo sie vorwiegend bis zum 20. d. M. bleiben und dann mit der Bahn hierher transportiert werden, so daß wir dann endlich unser altes Stammregiment empfangen können. Die Bevölkerung, die schon lange sehr häufig darauf wartet, wird das 91ste dazu tun, und auch sonst wird der Empfang ein getreues Bild von der engen Beziehung des Regiments zur Bevölkerung geben.

* Drei Einbrecher, die bei dem Schneidermeister Bruns am Damm hier für rund 8000 M. Kleiderstoffe entwendet hatten, wurden in der Nacht vom 12. auf den 13. Dez. durch Wächter Mlodgetzer überrascht, als sie damit beschäftigt waren, in einem Vorgarten der Klopffstraße ihre Beute zu verpacken. Mlodgetzer, der ein verächtliches Geräusch vernahm, sah über den Zaun und sah dann, daß drei Personen sich zu verheiden suchten. Als er den Platz mit der Laternenlampe beleuchtete, ergriffen jene die Flucht in den Nebengarten. Es gelang A., den einen davon zu fassen und festzunehmen. Als A. versuchte, zwecks Sicherung der Beute die Bewohner des Hauses zu wecken, versuchte der Einbrecher ihn zu entwandern und zu übermächtigen. Es gelang A. jedoch, nach schwerem Ringen den Verbrecher zu übermächtigen.

* Das Zwischengeln, 12. Dez. Die vom Vorstand des Deutsch-demokratischen Vereins für Zwischengeln und Umgegend in Mechers Hotel einberufene Versammlung war trotz des schlechten Wetters von allen Kreisen der Gemeinde Zwischengeln recht zahlreich besetzt. In seiner Eröffnungsansprache zeichnete der provisorische Vorsitzende, Herr R. Rehn, die Richtlinien der neu gegründeten Demokratischen Partei in kurzen Umrissen und forderte die Anwesenden auf, sich den Zeitverhältnissen entsprechend der neuen Partei als Mitglieder anzuschließen. Im Anschluß daran erklärten die Herren Winterhudehofner Heinen und Hausmann D. Brüntjen — Obirge — ihre Namen der Nationalbibliothek und Landwirte ihren Beitritt. Der Aufforderung des Vorstandes gemäß zeichneten sich 34 Mitglieder in die ausgelegten Listen ein. Es wurden gewählt als erster Vorsitzender Herr Rudolf Rehn, zweiter Vorsitzender Gustav Adolf Vothe — Eyhausen, als Schriftführer Lehrer Leonhards Hofmann, als Kassaführer Schlachtermeister Heinemann, als Arbeitsbeirath Herr W. Götte und als Vorstandsdamen Frä. Kruse, Hebrerlin, und Frau Lieemann; zum Geschäftsführer wurde Buchhalter Drosche ernannt.

Hauptkassierleiter Wilhelm von Busch, Ständiger literarischer Mitarbeiter
Professor Dr. Richard Hamel, Verantwortlich für Politik und Geistesleben: Otto
Schabbel, für den unpolitischen Teil: A. Neppog, für den Anzeigenenteil: S.
Radomski. Druck und Verlag von A. Scharr, Buchdruck in Odenburg.



Winkelhausen

Deutscher Cognac

Cognatbrennereien
A. Winkelhausen
Preussisch-Stargard

Eizung
des Magistrats, Gemeindefrat und Stadtrat
Dienstag, 17. Deabr. 1918, abends 6 Uhr,
im Rathsaal.

Tagesordnung: I. Gemeindefrat u. Stadtrat. 1. Kriegsteilnahme. 2. Nachbetrachtung von Voranschlagsberichtigungen 1917/18. — II. Gemeindefrat. 3. Bewilligung der Mittel für die Erweiterung der Feuerlöschtruppe. 4. Bewilligung eines Desinfektionsapparates. 5. Antrag zweier Anträge an der Willemsstraße. 6. Umwidmung der Fläche des Sausens im Armenarbeitshaus. 7. Neuordnung der Grenze zur Gemeinde Gersdorf, zweite Lesung. — III. Stadtrat. 8. Sitzung der Stadtratskommission Stadtratskommission. 9. Moorflur des Siedebrechts. 10. Verkauf eines an der unteren Hunte gelegenen Grundstücks an die Eisenbahnverwaltung. 11. Neuordnung der Gehaltsverhältnisse für einen städtischen Beamten. 12. Theater, mündliche Berichterstattung. 13. Berichterstattung des Lehrers. 14. Umwidmung der Fläche eines Grundstücks. — IV. Magistrat u. Stadtrat. 15. Einreichung einer Vorstudie. 16. Wahl eines Schulvorstandes. 17. Neuordnung eines Lehrers. 18. Wiederanstellung eines Lehrers und einer Lehrerin. 19. Umwidmung von Mittelschulern. 20. Vertretungen an der Stadtmittelschule B und an der Volksschule. 21. Annahme zweier öffentlicher Stillschreiber für die Oberrealschule. 22. Personalveränderungen an den städtischen Schulen infolge Wiederaufnehmens von Lehrern aus dem Exil.

Nahrungsmittel-Verteilungsfelle
des Amtsverbandes Amt Oldenburg.

An der Zeit von Donnerstag, den 19. Dezember, bis Donnerstag, den 26. Dezember, kommen zur Verteilung:
1/2 Pfd. Zucker auf Karte Nr. 240 der grünen Waren.
1/2 Pfd. Graupen auf Karte Nr. 274 der roten Waren.
1/2 Pfd. Weizenmehl auf Karte Nr. 275 d. rot. Waren.
1/2 Pfd. Marmelade auf Karte Nr. 276 d. rot. Waren.
1/2 Pfd. Gelflocken auf Karte Nr. 323 der B.-Zusatz.
2 Pfd. Zwiebade auf Karte Nr. 324 der B.-Zusatz.
1/2 Pfd. Kandi auf Karte Nr. 116 der B.-Zusatz.
1/2 Pfd. Kuchentig auf Karte Nr. 134 der B.-Zusatz.
1/2 Pfd. Schokoladenpulver auf Karte Nr. 336 der Warenzusatzkarte.
1 Paket Reis auf Karte Nr. 337 der B.-Zusatzkarte.
In der 51. Woche, 15.—21. Dezember, berechnete die Karte Nr. 277 der roten Warenkarte zum Bezuge von 250 Gramm Brot.
Für Kinder und Kranke steht eine bestimmte Menge Weizenmehl und Marmelade zur Verfügung. Die Ausgabe erfolgt ohne Bezugskarte.
Oldenburg, den 13. Dezember 1918.

Stadtmagistrat Oldenburg.

Die zur Hauswirtschaft angeordneten Schweine müssen nach einer Anordnung des Direktoriums, Willemsstraße 31, spätestens 31. Deabr. 1918 geschlachtet werden. Wenn besondere Umstände vorliegen, kann das Schlachttier bis zum 15. Jan. 1919 hinausgeschoben werden. Weitergehende Anordnungen bezüglich der Aufzucht des Schlachttieres des Viehverwertungsverbandes, Poststraße 5. In beiden Fällen sind entsprechende Anträge bis spätestens 24. Dezember d. J. bei den vorstehend genannten Behörden schriftlich einreichen. Die fehlende Schlachttierkarte des Schlachttieres gilt nicht als Grund, die Hauswirtschaft nach dem 31. Dezember hinauszuverschieben.
Oldenburg, den 11. Dezember 1918.

Stadtmagistrat Oldenburg.

Für den vom 23. d. Mts. ab laufenden Fleischverorgungszeitraum ist eine **Reinrichtung in die Schlachthauskassen** vorzunehmen. Die bisherigen Eintragungen verlieren ihre Gültigkeit. Die Anmeldung zur Kassenliste hat unter Vorlegung der Fleischkarte am Montag, den 16. und Dienstag, den 17. d. Mts., zu erfolgen. Hauskassen, die sich in die Kassenliste der Fleischkarte des Schlachthaus eintragen lassen, können außerdem in die Kassenliste eines Schlachthaus einbezogen werden. Die Schlachthausbetriebe haben die Kassenliste bis spätestens Mittwoch, den 18. d. Mts., mittags 12 Uhr, auf den Lebensmittellisten, Rathaus II, einzureichen. Für die neuen Kassenlisten ist das bisher dafür vorgesehene Formular zu benutzen, das bei der Firma Witmann zu erhalten ist. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, dass nur an die in den Kassenlisten eingetragenen Kassenkarten § 3 Abs. 1 und § 5 der Fleischverordnungsverordnung Fleisch und Fleischwaren verkauft werden dürfen. Zu den bisherigen Schlachthausbetriebe treten hinzu: Schlachthausmeister Duine, Radolfstraße 106, Schlachthausmeister Freitag, Dommerstraße 60, Schlachthausmeister Schulmann, Dommerstraße 31, Schlachthausmeister Benke, Radolfstraße 46.
Oldenburg, den 12. Dezember 1918.

Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg.

Bekanntmachung, betr. Verkauf von Ruchstücken. Täglich geben bei der Landwirtschaftskammer, den Pferdebesitzern und beim Soldatenrat zahllose Anmerkungen auf Aufzucht von Ruchstücken ein. Es wird hierdurch bekannt gemacht, dass infolge der veränderten Demobilisationsverhältnisse die Zahl der uns zur Verteilung zugehenden Ruchstücken verhältnismäßig gering ist, dass nur eine kleine Anzahl, denen nachweislich eine Aufzucht ausgedehnt ist. Im übrigen wird empfohlen, sich den Pferdebedarf auf den täglich an den verschiedenen Orten des Landes stattfindenden Pferdeversteigerungen zu bedienen und sich nicht auf Zuweisung von Ruchstücken zu verlassen. Der Vorstand der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg.

Großenmeer.
Die Wollarten und Nahrungsmittelfarten werden Sonntag, den 15. vormittags von 9 bis 12 Uhr, bei den Bezirksvorstehern ausgegeben.
Wehmer.

General-Kommando 10. Armeekorps.
Ia Nr. 102251.

Bekanntmachung.

Gemeinden und Gutsbesitzer werden gebeten, sich wegen Stellung von Arbeitskräften unmittelbar an die benachbarten Ersatzkommande oder Garnisonkommandos zu wenden. Diese haben den Anforderungen nachzukommen. Die Mannschaften sind unter Mitwirkung der Soldatenräte eingehend über die entscheidende Wichtigkeit der zu leistenden Arbeiten zu belehren. Für den Arbeiter und Soldatenrat Hannover: gez. Mey, Arbeiterführer. Der kommandierende General: gez. Schmidt, v. Knobelsdorf, General der Infanterie.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Oldenburg, den 7. Dezember 1918.
Stadtmagistrat und Amt Oldenburg.

Amtsverband des Amtsverbandes Amt Oldenburg.

An der Verteilungsfelle des Amtsverbandes Amt Oldenburg, Staat 12, können Einwohner des Amtsverbandes lediglich auf Bezugsmittel verschiedene Waren, als Zucker, Mehl, Öl, Butter, Eier und Fleisch, Kinderkleider, Kinderkleider Männerkleider usw., käuflich erwerben. Die Gemeindevorstände können weitere Anträge einreichen, insbesondere über die Preise und um was für Sachen es sich handelt. Der Verkauf findet statt an jedem Donnerstag, nachmittags 2½ bis 5 Uhr.
Oldenburg, den 8. Dezember 1918.
Führ. v. Rüffing.

Verordnung.

Im Einverständnis mit dem Reichssozialkommissar habe ich im Interesse einer möglichst gleichen Versorgung mit Brennmaterial für den Bezirk d. Reichssozialkommissar eine Sozialeinrichtung in d. Namen Landessozialstelle, Oldenburg, Handelshof, errichtet. Ich erlaube sämtliche Kommunalverbände, ihren Bedarf an Brennmaterial, die ihnen vom Reichssozialkommissar zugewiesenen Mengen unverschieden der Landessozialstelle anzumelden. Die Landessozialstelle wird in Zukunft allen Kommunalverbänden die erforderlichen Bezugsmittel ausgeben, ebenso sind sämtliche Stellen betreffende Anfragen und Anträge ausschließlich an diese Stelle zu richten. Der Demobilisationskommissar: gez. Dursthoff.

Meine Weihnachts-Ausstellung
von **Kinderspielwaren**
ist eröffnet und bietet eine reiche Auswahl gediegener Neuheiten für Spiel und Beschäftigung.
J. K. C. Meyer,
Hoflieferant,
Oldenburg,
Langestr. 47, a. Markt.

Wieder vorrätig:
Affen-Goldschuhe, Goldschuhen, Fantinen u. Goldschuhen.
Herm. Helms,
Radolfstr.-Chaussee 39,
Al. Schaufelberg u. v. Preis 6 M., Fri. Gelb, Paarenstraße 21.
Zu kaufen gesucht eine Größe von 20 bis 30 Zentimeter zum 1. Februar oder 1. Mai 1919.
Paul Ahrens, Auktionator Oldenburg, zurzeit Radolfstr. bei Zwischengab.

Wittel gegen:
Schwamm-Brugerie, Adernstr. 24.
Donnerstages. Zu verkaufen: neue Eisenbahnwagen. Bürgerstr. 36.
J. v. Stabl, Dura, Laterna mag. u. a. Spielzeug, Dommerstraße 41.
Zu kaufen gesucht einige tausend Fund von Eisen, Eisen u. Eisenwaren. Angebote erbeten an: Fr. Götzen, Willemsstraße 8.
Zu verkaufen. Für Eisenbahnwagen mit Zubeh. Laterna magica, Marine, Eisenbahnwagen und andere Sachen.
W. Pahlmann, Doyers Brauerei.

Wittelschneiderei.
Zu kaufen od. zu verkaufen, ge. gen. Fettig, od. and. Lebensm., Normalgröße Herren u. 141. Knaben. Angebote unter J. d. 643 an d. Geschäftsstelle d. B. Mod. Pelzwaren, d. preiswert zu verkaufen, nach, in d. Geschäftsstelle d. B.

General-Kommando 10. Armeekorps.
Ia Nr. 102251.
Bekanntmachung.
Gemeinden und Gutsbesitzer werden gebeten, sich wegen Stellung von Arbeitskräften unmittelbar an die benachbarten Ersatzkommande oder Garnisonkommandos zu wenden. Diese haben den Anforderungen nachzukommen. Die Mannschaften sind unter Mitwirkung der Soldatenräte eingehend über die entscheidende Wichtigkeit der zu leistenden Arbeiten zu belehren. Für den Arbeiter und Soldatenrat Hannover: gez. Mey, Arbeiterführer. Der kommandierende General: gez. Schmidt, v. Knobelsdorf, General der Infanterie.
Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Oldenburg, den 7. Dezember 1918.
Stadtmagistrat und Amt Oldenburg.
Amtsverband des Amtsverbandes Amt Oldenburg.
An der Verteilungsfelle des Amtsverbandes Amt Oldenburg, Staat 12, können Einwohner des Amtsverbandes lediglich auf Bezugsmittel verschiedene Waren, als Zucker, Mehl, Öl, Butter, Eier und Fleisch, Kinderkleider, Kinderkleider Männerkleider usw., käuflich erwerben. Die Gemeindevorstände können weitere Anträge einreichen, insbesondere über die Preise und um was für Sachen es sich handelt. Der Verkauf findet statt an jedem Donnerstag, nachmittags 2½ bis 5 Uhr.
Oldenburg, den 8. Dezember 1918.
Führ. v. Rüffing.
Verordnung.
Im Einverständnis mit dem Reichssozialkommissar habe ich im Interesse einer möglichst gleichen Versorgung mit Brennmaterial für den Bezirk d. Reichssozialkommissar eine Sozialeinrichtung in d. Namen Landessozialstelle, Oldenburg, Handelshof, errichtet. Ich erlaube sämtliche Kommunalverbände, ihren Bedarf an Brennmaterial, die ihnen vom Reichssozialkommissar zugewiesenen Mengen unverschieden der Landessozialstelle anzumelden. Die Landessozialstelle wird in Zukunft allen Kommunalverbänden die erforderlichen Bezugsmittel ausgeben, ebenso sind sämtliche Stellen betreffende Anfragen und Anträge ausschließlich an diese Stelle zu richten. Der Demobilisationskommissar: gez. Dursthoff.

Pferdevverkauf.

Am Montag, den 16. Dezember 1918, vormittags 8½ Uhr, werden in Gersdorf etwa 150 braune Pferde, darunter 100 bis 150, verkauft. Am Dienstag, den 17. Dezember 1918, vormittags 8½ Uhr, in Gersdorf etwa 150 braune Pferde, darunter 100 bis 150, verkauft. Am Mittwoch, den 18. Dezember 1918, vormittags 8½ Uhr, in Gersdorf etwa 150 braune Pferde, darunter 100 bis 150, verkauft. Die Mannschaften sind unter Mitwirkung der Soldatenräte eingehend über die entscheidende Wichtigkeit der zu leistenden Arbeiten zu belehren. Für den Arbeiter und Soldatenrat Hannover: gez. Mey, Arbeiterführer. Der kommandierende General: gez. Schmidt, v. Knobelsdorf, General der Infanterie.

Gemeinde Eversten.

Die Ausgabe der Butter- u. Fleischkarten sowie Bezugsmittel für Knaben findet unter Vorlegung der Lebensmittelliste am 16. Dezember d. J. statt.
Montag, den 16. Dezember d. J. für Gersdorf I und II vorm. 9—10 Uhr, für Gersdorf II und III vorm. 10—11½ Uhr, für Gersdorf III vorm. 11½—12½ Uhr, für Gersdorf IV und Nordmorsleben nachm. 3—4 Uhr, für Gersdorf nachm. 4—4½ Uhr.
Dienstag, den 17. Dezember d. J. für Gersdorf vorm. 9—10 Uhr bei Kiediger, für Gersdorf vorm. 10½—11½ Uhr bei Schmied, für Gersdorf nachm. 1—1½ Uhr bei Gersdorf, für Gersdorf nachm. 2—2½ Uhr bei Gersdorf, für Gersdorf u. Gersdorf nachm. 3—3½ Uhr bei Gersdorf.
Selbstverforgte-Butterkarten werden nur abgegeben, wenn eine Bescheinigung der Molkerei über die abgelieferte Milchmenge vorgelegt wird.
Brund.

Zum Weihnachtsbedarf

empfehle zu besonders billigen Preisen:
Garnierte Hüte
in großer Auswahl von 12.75 M. an.
Modell-Hüte von 25 M. an, Velour-Hüte, enorme Auswahl, feinste Qualität v. 29 M. an. Selbst, sehr billig. Ungarnierte Hüte in Samt, Plüsch u. Seide, v. 12.75 M. an. Regenhüte in allen Farben. Kinderhüte, Paradies, Stangen- und Kronen-Reiter, Strausfedern. Strausfeder-Box.
G. Horn, Achternstrasse 42/43.

Weihnachts-Verkauf.

Selbste, Astrachan- und Tuchmäntel. Schwarze und farbige Jackenkleider. Mod. Kostümröcke in schwarz u. farbig. Elegante seidene Unterröcke.
Alex Goldschmidt.

Herren-Bekleidung.

Herren-Anzüge Herren-Paletots Herren-Joppen Herren-Hosen. Nur allerbeste Ware.
M. Schulmann
38 Achternstr. 38.

2 Paar Fahrrad-Decken u. -Schläuche

zu kaufen gesucht.
Kloster Blankenburg.
Telephon 542.

Wittelschneiderei.

Zu verkaufen prima Reit ab Bahn und Kiste, auch in Rabungen, jed. Station, d. Mente.
J. d. g. 1 Paar el. Herr. Stiefel u. Radfahrer, Gr. 48/44. Ang. unter J. d. 643 an d. Büttners Ann.-Exp.
Zu kaufen gesucht **Damen-Radstiefel**, event. farbig, Größe 40, besag. besserer Puppenwagen. Angebote unter J. 100 an Büttners Ann.-Exp.

Willkommene Weihnachts-Geschenke!

Selbststoffe für Blusen und Kleider. Chinakrepp u. Schleierstoffe. Blusen in großer Auswahl. Seidene Unterröcke.
H. W. Pahl, Inh.: A. Großfeld,
Lange Straße 54.

Willstein-Schnittmuster
zu den neuesten Modellen.
Das Blatt geht der Hausfrau Die Modewelt Die Dame.
Erhältlich bei **H. W. Pahl**
Inh. A. Großfeld
Lange Straße 54

Weihnachts-Verkauf.

Seidenstoffe China-Krepp Taffet Waschseide Mousseline.
Alex Goldschmidt.

Knaben Bekleidung.

Kleider-Anzüge Falten-Anzüge Samt-Anzüge Kleider-Mäntel Loden-Mäntel Hosen - Blusen. Nur gute Qualitäten.
M. Schulmann
38 Achternstr. 38.

Bureauangehörigen-Verteilung.

am Sonntag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr, in Eilers Restaurant am Wall.
Zusatz: Die mittl. städtische Lage der Bureauangehörigen. Referat: Bezirksleiter Dr. Stöber, Bremen. Freie Disposition. Bureauangehörige aller Berufs, Industrie, Landwirtschaft, Versicherungs-Angelegenheiten und Hilfsarbeiter in den Verwaltungen der Stadt und der Gemeinden sind herzlich eingeladen.

Wiener Café Krey.

Sonntag u. Sonntag, abends 7½ Uhr.

Süßler-Sonjert

Großenmeer.

Zweites Mal von zwei weiteren Mitteilern zum Bannrat findet am Montag, den 16. Dezember, abends 6 Uhr, in Schells Gasthaus hier. Statt. Sämtliche Eingelassen werden mit der Bitte um rege Beteiligung eingeladen. Der Bannrat.
V. O. L.
Die Verteilung für die nicht Sonntag, den 14., sondern erst Sonntag, den 21. Dez., statt.

Warme Unterhosen

für Herren und Knaben.
M. Schulmann
Achternstr. 38.

